



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

Info für VERMÖGENDE

Wien, Mai 2016

KAPITALABFLUSS- UND KAPITALZUFLUSSMELDUNG[®]

Nach dem Kapitalabfluss-Meldegesetz (sh unsere Info vom Juli 2015 für Steuerzahler) sind ab 2016 **Kapitalabflüsse von mindestens € 50.000,-** von Konten und Depots **natürlicher Personen** meldepflichtig. **Ausgenommen** von der Meldepflicht sind Kapitalabflüsse von **Geschäftskonten von Unternehmern** und von **Anderkonten** von Rechtsanwälten, Notaren und Wirtschaftstreuhändern. Die Daten sind von den Banken erstmals für den Zeitraum 1.3.2015 bis 31.12.2015 bis 31.10.2016 zu melden. Künftig sind jährliche **Meldungen** für das abgelaufene Kalenderjahr bis zum 31.1. des Folgejahres vorzunehmen. Kapitalabflussmeldungen sind letztmalig für das Kalenderjahr 2022 zu erstatten. Eine vorsätzliche Verletzung der Meldepflicht wird mit Geldstrafe bis zu € 200.000,-, eine grob fahrlässige mit bis zu € 100.000,- bestraft.

Von größerer praktischer Bedeutung ist die **Kapitalzufluss-Meldepflicht**, die ebenfalls im Kapitalabfluss-Meldegesetz geregelt wurde. Dadurch sollen die sogenannten **Kapitalabschleicher vor** dem Inkrafttreten der **Steuerabkommen mit der Schweiz und Liechtenstein** den Finanzbehörden offengelegt werden. Meldepflichtig sind **Kapitalzuflüsse über € 50.000,-** auf Konten und Depots von **natürlichen Personen** (ausgenommen Geschäftskonten) sowie liechtensteinischen Stiftungen und stiftungsähnlichen Anstalten, welche im Zeitraum 1.7.2011 bis 31.12.2012 **aus der Schweiz** bzw im Zeitraum 1.1.2012 bis 31.12.2013 **aus Liechtenstein** gekommen sind. Die **Kapitalzuflussmeldungen** sind spätestens **bis 31.12.2016 zu erstatten**. Wer allerdings weiterhin **anonym** bleiben will, kann mit einer pauschalen **Abschlagszahlung iHv 38%** des zugeflossenen Betrags eine Abgeltungswirkung und Strafbefreiung erwirken. Der Bank konnte bis 31.3.2016 bekannt zu geben, ob diese pauschale Abschlagszahlung abgeführt werden soll. Diese ist dann von der Bank bis 30.9.2016 anonym an das Finanzamt weiterzuleiten. Alternativ kann natürlich auch rechtzeitig eine **Selbstanzeige** erstattet werden, wobei aber in diesen Fällen zwingend ein Strafzuschlag in Höhe von 5% bis 30% (abhängig von dem sich aus der Selbstanzeige ergebenden Mehrbetrag) zu bezahlen ist.

Die vorsätzliche Verletzung der Kapitalzuflussmeldung durch die Bank stellt ein Finanzstraftat dar, welche von der Finanzstrafbehörde mit Geldstrafe bis zu € 200.000,- je Fall zu ahnden ist. Die grob fahrlässige Begehung wird mit Geldstrafe bis zu € 100.000,- bestraft.

web www.stingl.com
tel +43 (1) 604 01 51 -- 0
adr Laxenburger Straße 83
A-1100 Wien